

genschaften der Säure zu minimieren, wird zusätzlich eine Pufferlösung (Alcapur®) beigemischt.

**Tabelle 3:** Übersicht empfohlener Desinfektionsmittel (Quelle: Christian Illigens)

	<b>Haut</b>	<b>PSA/Geräte</b>	<b>Flächen</b>
Peressigsäure-Konzentration	0,2 %	1 %	1 %
Wofasteril E400®	0,5 %	5 % + 15 % Alcapur®	5 %
Einwirkzeit	2 x 1 Minute	5 Minuten	30 Minuten
Nachbehandlung	Wasser und Seife	Wasser	

Sollte abweichend von der Empfehlung des RKI ein anderes Desinfektionsmittel verwendet werden, so ist darauf zu achten, dass dieses neben der Verwendbarkeit für Haut und Flächen eine geringe Einwirkzeit und möglichst keine korrosive Wirkung auf Oberflächen hat. Für die Verwendbarkeit im Außenbereich ist zusätzlich auf eine breite Temperaturverträglichkeit zu achten.

## 4.5 Persönliche Schutzausrüstung

Um die eingesetzten Trupps am Dekon-Platz während ihrer Tätigkeit vor einer eigenen Kontamination zu schützen, ist mindestens Schutzkleidung der Form 2 zu tragen. Zum Schutz vor Inkorporation tragen die eingesetzten Trupps Vollmaske mit Filter. Je nach Gefahrstoffeigenschaft kann es erforderlich sein, die Schutzstufe zu erhöhen und auch die Dekon-Trupps in Schutzkleidung Form 3 ausrüsten zu lassen. Dies entscheidet der zuständige Einheitsführer des Dekon-Platzes in Absprache mit dem Einsatzleiter.

Um Einsatzkräfte, die aus dem Gefahrenbereich kommen, während der Dekontamination ausreichend lange vor einer Inkorporation von noch an der Schutzkleidung anhaftenden und sich freisetzenden Gefahrstoffen zu schützen, ist für jede unter Isoliergerät eingesetzte Einsatzkraft ein ABEK2-P3-Filter am Dekon-Platz vorzuhalten.



**Abbildung 40:**  
Dekon-Trupp unter  
ABEK2-P3 Filter  
(Quelle: Christian Illigens)

Nachdem der letzte Trupp den Gefahrenbereich über den Dekon-Platz verlassen hat, muss abschließend der Dekon-Platz selbst dekontaminiert bzw. kontaminiertes Material luftdicht verpackt werden. Dies übernehmen in der Regel die auf dem Dekon-Platz eingesetzten Kräfte, bevor sie zuletzt selbst dekontaminiert werden. Dies ist in den meisten Fällen durch verschleppungsfreies Entkleiden möglich. Sollten die Dekon-Trupps unter der Schutzkleidung Form 3 tätig gewesen sein, so werden sie durch einen Trupp in der Schutzkleidung Form 2 entkleidet.

Im Bereich der Verletzten-Dekontamination ist auch die Verwendung von Gebläseschutzanzügen möglich. Dies ermöglicht eine längere Arbeitszeit der Dekon-Trupps bei geringer Belastung. Auf die Verwendung von Schutzhelmen kann, wenn es die Lage zulässt, am Dekon-Platz verzichtet werden.



**Abbildung 41:**  
Dekon-Trupp im Geflüchtenschutzanzug (Quelle:  
Feuerwehr Mendon)